

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Carsten Schatz und Tobias Schulze (LINKE)

vom 25. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. August 2023)

zum Thema:

Schließung von Senior*inneneinrichtungen in Wedding und Gesundbrunnen

und **Antwort** vom 11. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die Linke) und

Herrn Abgeordneten Tobias Schulze (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16512

vom 25. August 2023

über Schließung von Senior*inneneinrichtungen in Wedding und Gesundbrunnen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Zuständigkeit für Seniorenfreizeitstätten liegt bei den Bezirken. Es werden in Beantwortung der Fragen 1. bis 4. deshalb im Folgenden die Aktivitäten des Bezirkes Mitte (zugearbeitet durch den Bezirk Mitte) dokumentiert.

1. Der Otawi-Treff in Wedding soll Ende 2023 sanierungsbedingt für etwa 18 Monate schließen. Welche Einrichtungen stehen den Senior*innen im Umfeld alternativ zur Verfügung? Welche davon erhalten für ihre Arbeit Zuschüsse des Landes oder sind in einer Immobilie der landeseigenen Wohnungsgesellschaften bzw. in landeseigenen oder bezirklichen Liegenschaften untergebracht und damit stärker als in privaten Immobilien vor Kündigung oder Verdrängung durch steigende Mieten geschützt?

Zu 1.:

Der Otawi-Treff befindet sich in der Bezirksregion Parkviertel des Bezirkes Mitte. In dieser Bezirksregion sind überdies die AWO Freizeitstätte Schillerpark, Barfusstr. 22-24, 13349 Berlin sowie das Zukunftshaus Wedding des Paul-Gerhardt-Stifts, Müllerstr. 56-58, 13349

Berlin, mit Angeboten für Seniorinnen und Senioren verortet (das Amt für Soziales des Bezirks Mitte geht hier vom Alter 55+ aus).

Die Freizeitstätte Schillerpark erhält in Absprache mit dem Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mitte e.V. seit 2021 keine bezirkliche Förderung mehr. Angeboten werden dort dennoch u.a.: Bewegungs- und Englischkurse, Tanz- und Wandergruppen, Spiel-, Bastel- und Handarbeitszirkel. Vielfältige Angebote für die Verbesserung der geistigen und körperlichen Beweglichkeit finden sich ebenfalls im Haus, z.B. Gymnastik, Yoga, Faszientraining, Kurse zur gesunden Ernährung, Englisch-Gruppe, Gedächtnistraining durch Rhythmus. Die Freizeitstätte befindet sich in Räumlichkeiten der degewo.

Das Zukunftshaus Wedding ist ein Stadtteil- und Familienzentrum im Rahmen eines Mehrgenerationenhauses (MGH) und hält vielfältige Seniorinnen- und Seniorenangebote vor. Die Finanzierung erfolgt u.a. über das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser, wobei das Amt für Soziales des Bezirks Mitte für die Programmumsetzung die Ko-Finanzierung übernimmt und damit die zielgruppenspezifische Arbeit verstärkt.

Das MGH befindet sich auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stifts in der Müllerstr. 56-58 und ist in dessen Zentrum integriert.

2. Das ebenfalls in Wedding gelegene Sprengelhaus, das von vielen Initiativen genutzt wird und u.a. Angebote für Senior*innen beherbergt, soll verkauft werden und ist deshalb akut von Schließung bedroht. Welche Schritte hat der Senat ggf. auch in Abstimmung mit dem Bezirk bislang unternommen, um diese drohende Schließung dieses für den Wedding wichtigen sozialen Treffpunkts abzuwenden?

3. Stehen der Senat bzw. der Bezirk mit den bisherigen Eigentümer*innen über einen möglichen Ankauf des Hauses in Verhandlungen, um diese Immobilie in öffentlichen Besitz zu überführen und damit soziale Infrastruktur zu sichern? Wenn nein, warum nicht?

Zu 2. und 3.:

Der Bezirk Mitte hat sich bereits im Januar 2023 mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und dem Sprengelhaus e.V. getroffen, um zu erörtern, ob eine städtische Wohnungsgesellschaft (WBG) als Käuferin infrage kommen könnte. Alle vier städtischen WBG konnten nicht wettbewerbsfähig mitbieten. Im Rahmen einer Unterstützenden- und Anwohnendenversammlung am 30.08.2023 wurden gemeinsam verschiedene Ideen dazu gesammelt, wie es doch noch gelingen könnte, das Haus in öffentliche bzw. gemeinnützige Hände zu bekommen. Als wünschenswert wird aus Sicht des Bezirkes eine zusätzliche Finanzquelle wie etwa über die Lottomittelstiftung angesehen, um den Eigentümerinnen und Eigentümern ein attraktiveres Angebot machen zu können. Der Bezirk hat diesbezüglich mit den Eigentümerinnen und Eigentümern Kontakt aufgenommen.

4. Trifft es zu, dass der Träger „Selbsthilfe im Vorruhestand e.V.“ seine Trägerschaft für seine drei Einrichtungen im Bezirk Mitte zurückgegeben hat? Wenn ja, welche Schritte unternimmt der Senat in Abstimmung mit dem Bezirksamt, um eine Fortführung des bisherigen Angebots dieses Trägers sicherzustellen?

Zu 4.:

Die drei Begegnungsstätten Otawi-Treff (Otawistr.), Grüntaler Treff (Grüntaler Str.) und Haus Bottrop (Schönwalder Str.) werden derzeit vom Verein Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand betrieben. Da die Leiterin in den Ruhestand geht, keine Nachfolge gefunden werden konnte, die Begegnungsstätten aber erhalten bleiben sollen, wird eine neue Trägerschaft gesucht, um den Seniorinnen und Senioren damit auch weiterhin die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Der Otawi-Treff wird zudem saniert, sodass neben einem neuen Träger für die Dauer der Bauzeit auch ein nahegelegener Ersatzstandort gefunden werden muss.

Das Amt für Soziales des Bezirksamts Mitte steht bereits seit April 2022 mit dem Verein Selbsthilfe-im Vor-Ruhestand in Kontakt, um die Übergabe gemeinsam gut vorzubereiten und zu gestalten. Am 02.08.2023 wurde jeweils ein Interessenbekundungsverfahren für alle Einrichtungen gestartet. Diese laufen noch bis zum 27.09.2023. Für alle Begegnungsstätten liegen bereits Bewerbungen vor. Nach Ablauf der Interessenbekundungsverfahren beginnt die Auswahl der Träger. Die neuen Träger sollen die Einrichtungen Haus Bottrop und Grüntaler Treff ab dem 01.04.2024 übernehmen, so dass noch genügend Zeit für eine Übergabe bleibt.

Hinsichtlich eines vorübergehenden Ersatzstandortes für den Otawi-Treff bemüht sich das Amt für Soziales des Bezirks Mitte, eine adäquate Alternative in unmittelbarer Umgebung zu finden, um die bestehenden Gruppen für die Zeit der Schließung gut unterzubringen und die Angebote mit neuer Trägerschaft erhalten zu können.

5. Welche Initiativen plant der Senat, um ein weiteres Wegbrechen sozialer Infrastruktur für Menschen aller Altersstufen, insbesondere aber auch für Senior*inneneinrichtungen, abzuwenden und den entsprechenden Bestand von Immobilien im öffentlichen Besitz zu erhöhen?

Zu 5.:

Wie in den Leitlinien Seniorenpolitik vereinbart, führt der Senat eine Erfassung der bestehenden Angebote an Begegnungsstätten, Stadtteilzentren / sozialen Treffpunkten mit Angeboten für ältere Menschen durch. Eine erste Abfrage hat im Rahmen der Evaluierung der Stadtteilarbeit durch die Empirica AG stattgefunden. Die Zuarbeiten werden derzeit gesichtet und ausgewertet. Ebenfalls ist in den aktuellen Leitlinien der Seniorenpolitik das Ziel benannt, dass bis zum 31.12.2026 in jeder Bezirksregion mindestens eine hauptamt-

lich betriebene Begegnungsstätte, ein Stadtteilzentrum / sozialer Treffpunkt mit Angeboten für ältere Menschen existiert. Die Umsetzung dieser Maßnahme setzt auf der Evaluierung der Empirica AG auf.

Im Rahmen der in den Richtlinien der Regierungspolitik angekündigten Erarbeitung eines Altenhilfestrukturegesetzes auf Grundlage des § 71 SGB XII prüft der Senat darüber hinaus, inwieweit Standards für die Bereitstellung von Teilhabeinfrastruktur für Ältere im Bereich der Altenhilfe formuliert werden können. Dazu wurde ein vorbereitendes Gutachten beauftragt. Die Erhöhung des Bestandes an Immobilien im öffentlichen Besitz zur Sicherung sozialer Infrastruktur ist nicht geplant.

Berlin, den 11. September 2023

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege